



# OHRINGER SEITE



## Sulzerareal-Führung

# Ein Rundgang zwischen Nostalgie und Moderne

Vor dem Kesselhaus in Winterthur, das den Eingang zum Sulzerareal markiert, versammeln sich knapp 40 Ohringerinnen und Ohringer, denn der Dorfverein Ohringer hat zu einer Führung eingeladen. Das Interesse ist gross, mehr über die Entwicklung des neuen Stadtteils zu erfahren und hinter die Fassaden zu blicken.

Das ehemalige Industrieviertel ist mit 22'000 m<sup>2</sup> flächenmässig gleich gross wie die ganze Winterthurer Altstadt. Das südwestlich des Bahnhofs gelegene Areal war einst das Herzstück der Winterthurer Maschinenindustrie der Gebrüder Sulzer.

Während des 1½-stündigen Rundgangs kann Einiges über die Geschichte und die Neugestaltung des Areals erfahren werden. Wo einst Lokomotiven, Dampfmaschinen und Schiffsmotoren gebaut wurden, herrscht Aufbruchstimmung. Studierende, Designer und Unternehmer finden zwischen Nostalgie und Moderne den idealen Nährboden für ihre Ideen.

### **Vielseitige Nutzung**

Das markante Kesselhaus mit den zwei hohen Kaminen zum Beispiel diente dem Industrieunternehmen als Heizzentrale. Heute, nach einem aufwändigen Umbau, sind dort ein Restaurant, ein Kino und Läden zu finden. Die Halle 52 mit ihren riesigen Metallstützen – wo früher die Grossgiesserei untergebracht war – und das Lokdepot wurden unter Schutz gestellt, damit sie als „Denkmal“ der Industrie-epoche erhalten bleiben. Es werden jedoch nur noch die Gebäudehüllen bewahrt, während die Produktionsanlagen neuen Nutzungen Platz machen. Andere Objekte bleiben freiwillig erhalten, wie etwa die Kranbahn, die in die neue Loftarchitektur der Überbauung am Katharina-Sulzer-Platz einbezogen wurde. Das Areal bietet Platz für Wohnbauten, Läden, Kino, Gewerbe, Gastronomie, Büros, Kinderkrippe und vieles mehr.

### **Inklusive Stadtverwaltung**

Auf dem Gelände ist auch die



*Informative Führung durch kompetente „Reiseleiterin“.*



*Alte Gebäudehülle – neue Nutzung.*

*Alt und Neu verbinden sich.*



zentrale Hochschulbibliothek der ZHAW untergebracht.

Im weiteren entstand das neue Schulungsgebäude des „Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen“ (ZAG) für rund 900 Lernende. Die Halle 180 ist nun Ausbildungsort für angehende Architekten und der Superblock beherbergt seit 2015 an zentralem Standort die Stadtverwaltung mit 800 Personen und die AXA mit 1000 Mitarbeitenden. Der Skillspark ist eine Trendsportanlage mit einem breiten Sportangebot für Erwachsene und Kinder. Mit 6000 m<sup>2</sup> ist sie die grösste Halle für Action- und Basissportarten in Europa.

Am Rande des Areals gehört eine Reihenhaus-Siedlung zu den ältesten Zeugen des sozialen Wohnungsbaus. Die kleinen bescheidenen Arbeiterhäuschen waren früher auf der Hinterseite mit einem Nutzgarten zur Selbstversorgung ausgestattet.

### **Überbauung Lokstadt**

Und es wird weiter gebaut. Im Moment entsteht eine riesige Überbauung – „die Lokstadt“ – unter dem Motto „Wohnen, Arbeiten und Erleben“. Sie wird auf dem Gelände des ehemaligen Werks 1 gebaut. Die Bezeichnungen der einzelnen Gebäude schlagen eine Brücke vom alten Industriestandort zum modernen Stadtteil. Die Gebäudenamen sind z. B. Roter Pfeil, Krokodil, Tigerli, Draisine usw. Insgesamt 250 Eigentums-, Miet- und genossenschaftliche Wohnungen werden dort realisiert, welche im Jahr 2020 bezugsbereit sein werden.

Das Sulzerareal lebt und wächst weiter. Es verändert sich und wird in seiner Art einzigartig bleiben. Die Zusammensetzung der Infrastruktur dieses neuen Stadtteils ist abwechslungsreich und vielversprechend. Es lohnt sich die Entwicklung weiter zu verfolgen.

Die Führung war sehr interessant und ist empfehlenswert. Wir erfuhren viele Hintergrundinformationen interessante Details.

**Franziska Fässler**